

BauderPIR DGF / BauderPIR DAL

Untersparrendämmung

Verlegeanleitung

1. Variante direkt unter die Sparren montiert mit neuer Zwischensparrendämmung

Nach Verlegung einer neuen Zwischensparrenwärmedämmung und einer dampfsperrenden und luftdichten Schicht, z.B. Bauder Dampfbremse 32 unter den Sparren, kann BauderPIR DGF wie folgt beschrieben, direkt unter die Sparren verlegt werden.

2. Variante direkt unter die Sparren montiert bei bestehender Zwischensparrendämmung

Bei einer bestehenden funktionsfähigen Zwischensparrenwärmedämmung wird zuerst eine dampfsperrende und luftdichten Schicht, z.B. Bauder Dampfbremse 32 unter den Sparren verlegt. Anschließend, kann BauderPIR DGF wie folgt beschrieben, direkt unter die Sparren verlegt werden.

3. Variante unterhalb bestehender Deckenverkleidung

Bei einer bestehenden Deckenverkleidung aus Profilholzbrettern oder Gipskartonplatten bzw. verputzten Holzwoleleichtbauplatten und einer bestehenden funktionsfähigen Zwischensparrenwärmedämmung wird zuerst eine dampfsperrende und luftdichte Schicht, z.B. Bauder Dampfbremse 32 unter die vorhandene Deckenverkleidung verlegt. Anschließend, kann BauderPIR DGF wie folgt beschrieben, direkt unter die vorhandene Deckenverkleidung verlegt und in die Sparren befestigt werden. Bitte die Schraubenslänge entsprechend anpassen. Mindestenschraubtiefe in Sparren 5 cm.

Erforderliche Materialien

- BauderPIR DGF / DAL
- Bauder Dampfbremse 32 oder ein vergleichbares Produkt
- Geeignetes Klebeband / Dichtmassen um Bauder Dampfbremse 32 zu verkleben
- Estrichrandstreifen aus Mineralfaser oder Weichschaum
- PUR Montageschaum
- BauderPIR Spezialschrauben für Untersparrendämmung in entsprechender Länge
Alternativ zur Schraube können auch pneumatisch eingetriebene Klammern in entsprechender Länge verwendet werden. Hier die möglichen max. Klammerlängen entsprechend den geplanten

Elementdicken prüfen!

- FERMACELL Fugenkleber
- FERMACELL Feinspachtel Fugenspachtel
- Bei Kaminen benötigt man zusätzlich nichtbrennbaren Dämmstoff der Baustoffklasse A1 (Steinwolle), Gipsfaserplatte und kurze Schnellbauschrauben mit Grobgewinde.

Erforderliche Werkzeuge

- Messer
- Fuchsschwanz besser Stichsäge bzw. Handkreissäge
- Bohrmaschine
- Spachtelwerkzeuge

Vor der Verlegung prüfen

Grundsätzlich muss vor einer Verlegung die Unterkonstruktion und die Bauphysik geprüft werden, da durch die Verlegung der Elemente eine zusätzliche Last entsteht und sich die bauphysikalischen Gegebenheiten der Konstruktion verändern können. Bei Bedarf bitte Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik.

Verlegung

Der Untergrund muss sauber und eben sein. Falls erforderlich, Ausgleichslattung/Unterlagen verwenden. PE Folie (Bauder Dampfbremse 32) als dampfsperrende und Luftdichte Schicht unterhalb der Sparren bzw. der vorhandenen Deckenverkleidung verlegen und sämtliche Überlappungen der Bauder Dampf Dampfbremse 32 luftdicht verkleben. Anschlüsse an Wände, Dunstrohr, Antennenrohr, Kamin, Holzbauteile mit geeignetem Klebeband/ Klebemasse nach Vorgaben des Herstellers ausführen. Im Randbereich – Wände, Holzbauteile – Estrichrandstreifen fixieren, um Unebenheiten zwischen Wand und BauderPIR DGF / DAL auszugleichen.

Bei Sparrenabständen größer 75 cm ist eine Querlattung zur Befestigung der Elemente im Abstand von ca. 40 cm anzubringen. Je nach baulichen Gegebenheiten erfolgt die Verlegung von unten nach oben quer zu den Sparren, wobei mit einer Reihe entsprechend der Raumlänge angefangen wird oder bei Dächern mit in den Raum einkragender Mittelpfette von oben nach unten. Die erste Elementreihe heften, um anschließend die Vorderkante der Elemente fluchtgerecht ausrichten zu können. Im Bereich der Gipsfaserplattenquerstöße wird

vor der entgeltigen Befestigung der Elemente FERMACELL Fugenkleber aufgetragen. Anschließend erste Elementreihe mittels BauderPIR Spezialschrauben in die Sparren verschrauben. Pro Sparren mindestens drei Befestiger verwenden. Mit dem Reststück der ersten Reihe in der zweiten Reihe beginnen. Auf einen Fugenversatz von mindestens 20 cm (keine Kreuzfugen) achten. Desweiteren darauf achten, dass Elemente press ineinandergeschoben werden.

Im Detailbereich mit Ausnahme des Kamins, Elemente entsprechend zuschneiden und entstehende Fugen im Bereich des Dämmstoffes mit PUR Montageschaum ausschäumen. Überschüssigen Schaum nach Abtrocknen abschneiden. Im Kaminbereich umlaufend 10 cm Abstand zu den Elementen lassen und entstehende Fuge mit nichtbrennbarem Dämmstoff der Baustoffklasse A1 (Steinwolle) verfüllen. Anschließend diesen Bereich umlaufend mit einem Streifen z.B. aus Gipsfaserplatte abdecken. Die Befestigung erfolgt mittels geeigneter Schnellbauschrauben. Nach Abschluss der Elementverlegung erfolgt die Verspachtelung der Element und Anschlussfugen entsprechend den Vorgaben der Firma FERMACELL sowie die eventuelle Bearbeitung der gesamten Flächen entsprechend den geplanten Oberflächenqualitäten. Dehnfugen sind ab 8 m zusammenhängender Länge als offene Fuge auszubilden und werden mit Mineralfaserdämmstoff gefüllt. Im Bereich der Dehnfugen empfehlen wir den Einsatz entsprechender Dehnfugenprofile (z.B. Protektor Dehnfugenprofil Nr. 3750).

Befestigung

BauderPIR DGF - 3-4 Befestiger / Sparren

BauderPIR DHW / BauderPIR DGF

Dämmung der obersten Geschossdecke

Verlegeanleitung

BauderPIR DHW: Bei einer Nutzung entsprechend DIN 1055-Teil 3

Kategorie A1 Spitzböden (1,0 kN/m²)

BauderPIR DGF: Bei einer Nutzung entsprechend DIN 1055 –Teil 3

Kategorie A1 Spitzböden (1,0 kN/m²)

Voraussetzungen Unterkonstruktion

Bauder PIR DHW / DGF muss auf ebenem und tragfähigem Untergrund (Holzschalung, Betondecke) vollflächig verlegt werden. Eine freigespannte Verlegung über Holzbalken ist nicht möglich.

Vor der Verlegung prüfen

Grundsätzlich muss vor einer Verlegung die Unterkonstruktion und die Bauphysik geprüft werden, da durch die Verlegung der Elemente eine zusätzliche Auflast entsteht und sich die bauphysikalischen Gegebenheiten der Konstruktion verändern können. Bei Bedarf bitte Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik. Desweiteren sind mögliche Anforderungen an den Schallschutz zu prüfen. Sollte dies der Fall sein, sind unter BauderPIR DHW / DGF geeignete Trittschalldämmplatten zu verlegen.

Erforderliche Materialien

- BauderPIR DHW / BauderPIR DGF
- Bauder Dampfbremse 32 oder vergleichbares Produkt
- Geeignetes Klebeband, um Bauder Dampfbremse 32 zu verkleben
- Estrichrandstreifen aus Mineralfaser oder Weichschaum
- PUR Montageschaum
- FERMACELL Nivelliermasse
- FERMACELL Ausgleichsschüttung
- FERMACELL Estrichkleber
- Je nach Unterkonstruktion Schrauben und Dübel (Beton) oder Schnellbauschrauben (Holz) in entsprechender Länge – Elementdicke BauderPIR DHW / BauderPIR DGF + 5 cm = erforderliche Befestigungslänge um BauderPIR DHW / DGF bei Bedarf im Randbereich zu fixieren
- Ggfs. Trittschalldämmplatten

Erforderliche Werkzeuge

- Messer
- Fuchsschwanz, besser Stichsäge bzw. Handkreissäge mit Absaugung
- Bohrmaschine / Schnellbauschrauber

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund muss sauber und eben sein. Falls erforderlich Nivelliermasse oder Ausgleichsschüttung einsetzen, um einen ebenen, belastbaren Untergrund zu erreichen. Unebenheiten bis 10 mm mit FERMACELL Nivelliermasse, Unebenheiten von 10 bis 60 mm mit FERMACELL-Ausgleichsschüttung ausgleichen.

Verlegung der Dampfsperre

PE-Folie (Bauder Dampfbremse 32) als Trenn- und Gleit- bzw. als Luftdichte Schicht auslegen und im Randbereich hochziehen. Sämtliche Überlappungen der Dampfsperre verkleben. Anschlüsse an Dunstrohr, Antennenrohr, Kamin, Holzbauteile ebenfalls mit geeignetem Klebeband /Klebmasse herstellen.

Verlegung der Dämmplatten

Im Randbereich (Wände, Holzbauteile) Estrichrandstreifen einstellen, um Unebenheiten zwischen Wand und Dämmplatten auszugleichen. **Erste Elementreihe entlang einer Längs- oder Querwand auslegen und Vorderkante fluchtgerecht ausrichten. Ggfs. erste Elementreihe mit Untergrund verschrauben.** Mit dem Reststück der ersten Reihe in der zweiten Reihe beginnen. Anschließend zweite Reihe mit mindestens 20 cm Fugenversatz (keine Kreuzfugen) im Verband verlegen. Darauf achten, dass Elemente press ineinander geschoben werden. Im Detailbereich Elemente entsprechend zuschneiden und entstehende Fugen - Ausnahme im Bereich des Kamins - mit PUR-Montageschaum ausschäumen. Überschüssigen Schaum nach Abtrocknen flächenbündig abschneiden. Im Kaminbereich umlaufend 10 cm Abstand zu den Elementen lassen und entstehende Fuge mit nichtbrennbarem Dämmstoff der Baustoffklasse A1 (z.B. Steinwolle) verfüllen. Anschließend diesen Bereich

umlaufend mit einem auf die Bauder PIR DHW-Elemente überlappenden Streifen Holzfaserplatte bzw. mit einem auf die BauderPIR DGF- Elemente überlappenden Streifen Gipsfaserplatte abdecken.

Dehnfuge: Bei sehr großen Flächen alle 10 Meter Länge oder Breite eine Dehnfuge zwischen den BauderPIR-Elementen vorsehen. Hierfür auf der einen Plattenseite die Nut und auf der anschließenden Plattenseite die Feder der Elemente abschneiden, sodass ein stumpfer Stoß entsteht. Zwischen beide Plattenreihen einen Estrichrandstreifen einstellen, der mögliche Bewegungen aufnehmen kann. Um die Fuge von oben zu schützen, empfiehlt es sich diese mit einem Übergangsprofil aus dem Fußbodenbereich abzudecken.

Fugenausbildung BauderPIR DGF

Falls gewünscht können bei BauderPIR DGF, Fugen mit FERMACELL Fugenkleber verklebt werden. Anschließend ausgehärteten Fugenkleber mit Spachtel abstoßen und mit FERMACELL Feinspachtel überarbeiten.

Trockenestrich BauderPIR DGF

Bei einer Nutzung entsprechend DIN 1055 –Teil 3 Kategorie A2 Wohn/ Aufenthaltsräume (1,5 kN/m²)

Trittschalldämmung

Vor der Verlegung prüfen inwiefern Vorgaben an den Trittschall bestehen. Sollte dies der Fall sein, vor der Verlegung von BauderPIR DGF, geeignete Trittschalldämmplatten aus Mineralfaser verlegen.

Zweite Lage Gipsfaserplatte auf BauderPIR DGF

Werden höhere Anforderungen entsprechend DIN 1055 –Teil 3 Kategorie A2 Wohn- und Aufenthaltsräume (1,5 kN/m²) an die Druckfestigkeit gestellt, kann dies nach den Vorgaben von FERMACELL durch Aufkleben mit FERMACELL Estrichkleber und anschließendem Verschrauben (Rastermaß von 25 x 25 cm) mit einer zweiten 10 mm Gipsfaserplatte erreicht werden.

BauderPIR DGF / BauderPIR DAL

Kellerdeckendämmung

Verlegeanleitung

Erforderliche Materialien

- BauderPIR DGF oder BauderPIR DAL
- Estrichrandstreifen aus Mineralfaser oder Weichschaum
- PUR Montageschaum
- BauderPIR Schlagdübel
- FERMACELL Fugenkleber bei BauderPIR DGF / FERMACELL Fugenspachtel
- Bei Kaminen benötigt man zusätzlich nichtbrennbaren Dämmstoff der Baustoffklasse A1 (Steinwolle), Gipsfaserplatte und kurze Schnellbauschrauben mit Grobgewinde.
- Bauder Dampfbremse 32 oder vergleichbares Produkt
- Geeignetes Klebeband, um Bauder Dampfbremse 32 zu verkleben

Erforderliche Werkzeuge

- Messer
- Fuchsschwanz besser Stichsäge bzw. Handkreissäge
- Bohrmaschine
- Spachtelwerkzeuge

Vor der Verlegung prüfen

Grundsätzlich muss vor einer Verlegung die Unterkonstruktion als auch die Bauphysik geprüft werden, da sich durch die Verlegung der Elemente die bauphysikalischen Gegebenheiten der Konstruktion verändern können. Bei Bedarf bitte Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik. Des weiteren sind die länderspezifischen Bau- bzw. Brandvorschriften zu beachten. Auch hier empfiehlt es sich vor Beginn der Verlegung mit dem zuständigen Baurechtsamt Rücksprache zu halten.

Verlegung

Der Untergrund muss sauber und eben sein. Falls erforderlich lose Teile abschlagen und entstehende Hohlräume ausspachteln. Ggf. Ausgleichslattung / Unterlagen einbauen um einen ebenen Untergrund zu erhalten. Bei Holzbalkendecken ist die Bauder Dampfbremse 32 als dampfsperrende und luftdichte Schicht unterhalb der Balken bzw. der vorhandenen Deckenverkleidung zu verlegen. Sämtliche Überlappungen der Bauder Dampfbremse 32 sind luftdicht anzuschließen bzw. zu verkleben.

Befestigung

Die Befestigung erfolgt bei sichtbarer Befestigung mit BauderPIR Schlagdübeln
BauderPIR DGF: 5 - 6 Befestiger/Platte
BauderPIR DAL: 3 - 4 Befestiger/Platte

Erste Elementreihe entlang einer Längswand heften und Vorderkante der Elemente fluchtgerecht ausrichten. Falls eine Verspachtelung der Fugen bei BauderPIR DGF gewünscht wird, auf die Quertugen der Gipsfaserplatten den FERMACELL Fugenkleber auftragen und die Elemente präzise auf Stoß verarbeiten. Anschließend erste Elementreihe mit BauderPIR Schlagdübeln befestigen, pro Platte Bauder PIR DGF mindestens 5 - 6 BauderPIR Befestigern, bei BauderPIR DAL mindestens 3 - 4 BauderPIR Befestigern. Mit dem Reststück der ersten Reihe in der zweiten Reihe beginnen. Ebenfalls auf die Längsfugen der Gipsfaserplatten FERMACELL Fugenkleber auftragen und die Elemente präzise auf Stoß verarbeiten Auf einen Fugenversatz von mindestens 20 cm (keine Kreuzfugen)

achten. Dehnfugen sind ab 8 m zusammenhängender Länge als offene Fuge auszubilden, welche mit einem Mineralfaserdämmstoff gefüllt werden. Für die Überarbeitung der Dehnfugen empfehlen wir den Einsatz entsprechender Dehnfugenprofile (z.B. Protaktor Dehnfugenprofil Nr. 3750). Im Detailbereich mit Ausnahme des Kamins, Elemente entsprechend zuschneiden und entstehende Fugen mit PUR Montageschaum ausschäumen. Überschüssigen Schaum nach Abtrocknen flächenbündig abschneiden. Im Kaminbereich mit den Elementen umlaufend 10 cm Abstand lassen und entstehende Fuge mit nichtbrennbarem Dämmstoff der Baustoffklasse A1 (Steinwolle) verfüllen. Anschließend diesen Bereich umlaufend mit einem Streifen Gipsfaserplatte abdecken. Die Befestigung erfolgt mittels Schnellbauschrauben. Ausgehärteten FERMACELL Fugenkleber abstoßen. Anschließend Fugen mit FERMACELL Fugenspachtel feinspachteln. Danach kann direkt mit dem Endfinish begonnen bzw. entsprechend den geplanten Oberflächenqualitäten die Oberfläche weiterbehandelt werden.

BauderPIR DGF / BauderPIR DHW

Kellerbodendämmung

Verlegeanleitung

BauderPIR DHW bei Nutzung entsprechend DIN 1055-Teil 3 Kategorie A1 (Vgl. mit Spitzböden 1,0 kN/m²)

BauderPIR DGF bei Nutzung entsprechend DIN 1055 –Teil 3 Kategorie A1 (Vgl. mit Spitzböden (1,0 kN/m²))

BauderPIR DHW / BauderPIR DGF kann in Verbindung mit der Bauder Dampfbremse 32 (keine aufsteigende Feuchtigkeit) oder mit BauderTEC KSA DUO Dampfsperre (aufsteigende Feuchtigkeit) wie nachfolgend beschrieben, direkt auf der Betondecke verlegt werden.

Vor der Verlegung prüfen

Grundsätzlich muss vor der Verlegung die Unterkonstruktion und die Bauphysik geprüft werden, da durch die Verlegung der Elemente eine zusätzliche Auflast entsteht und sich die bauphysikalischen Gegebenheiten der Konstruktion verändern können. Bei Bedarf bitte Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik. Des Weiteren ist zu prüfen, ob Anforderungen an den Schallschutz vorliegen. Sollte dies der Fall sein, sind unter die BauderPIR DHW bzw. die BauderPIR DGF Elemente geeignete Trittschalldämmplatten zu verlegen.

Erforderliche Materialien

- BauderPIR DHW / BauderPIR DGF
- Bauder Dampfbremse 32 oder BauderTEC KSA DUO
- Geeignetes Klebeband um Bauder Dampfbremse 32 zu verkleben
- Estrichrandstreifen aus Mineralfaser oder Weichschaum
- PUR Montageschaum
- FERMACELL Nivelliermasse
- FERMACELL Estrichkleber (für evtl. zweite Lage Gipsfaser)
- Je nach Unterkonstruktion Schrauben und Dübel (Beton) erforderliche Befestigerlänge um die BauderPIR DHW / BauderPIR DGF Elemente bei Bedarf im Randbereich zu fixieren
- Ggf. geeignete Trittschalldämmplatten

Erforderliche Werkzeuge

- Messer
- Fuchsschwanz besser Stichsäge bzw. Handkreissäge mit Absaugung
- Bohrmaschine

Verlegung

Der Untergrund muss sauber und eben sein. Falls erforderlich Nivelliermasse einsetzen, um einen ebenen, belastbaren Untergrund zu erreichen. Unebenheiten bis 10 mm mittels z.B. FERMACELL Nivelliermasse ausgleichen. Unebenheiten von 10 bis 60 mm mit FERMACELL-Ausgleichsschüttung ausgleichen.

PE Folie (Bauder Dampfbremse 32 oder BauderTEC KSA DUO) als Trenn- und Gleit- bzw. als Feuchtesperrende Schicht auslegen und im Randbereich hochziehen. Sämtliche Überlappungen der Bauder Dampfbremse 32 verkleben. Anschlüsse an Dunstrohr, Antennenrohr, Kamin, Holzbauteile ebenfalls mit geeignetem Klebeband / Klebemasse bzw. mit Zuschnittstreifen aus BauderTEC KSA DUO herstellen.

Im Randbereich, an Wänden und Holzbauteilen jeweils Estrichrandstreifen einstellen, um Unebenheiten zwischen Wand und BauderPIR DHW / DGF auszugleichen.

Erste Elementreihe entlang einer Längs- oder Querwand auslegen und Vorderkante fluchtgerecht ausrichten. Ggfs. erste Elementreihe mit Untergrund verschrauben. Mit dem Reststück der ersten Reihe in der zweiten Reihe beginnen. Anschließend zweite Reihe mit mindestens 20 cm Fugenversatz (keine Kreuzfugen) im Verband verlegen. Darauf achten, dass Elemente press ineinandergeschoben werden. Falls gewünscht können bei BauderPIR DGF Fugen mittels FERMACELL Estrichkleber verklebt werden.

Im Detailbereich Elemente entsprechend zuschneiden und entstehende Fugen mit Ausnahme des Kamins, mit PUR Montageschaum ausschäumen. Überschüssigen Schaum nach Abtrocknen flächenbündig abschneiden. Im Kaminbereich umlaufend 10 cm Abstand zu den Elementen lassen und

entstehende Fuge mit nichtbrennbarem Dämmstoff der Baustoffklasse A1 (Steinwolle) verfüllen. Anschließend diesen Bereich umlaufend mit einem auf die BauderPIR DHW Elemente überlappenden Streifen Holzfaserverplatte bzw. mit einem auf die BauderPIR DGF Elemente überlappenden Streifen Gipsfaserverplatte abdecken

Trockenestrich

BauderPIR DGF: Bei einer Nutzung entsprechend DIN 1055 –Teil 3 Kategorie A2 Wohn/Aufenthaltsräume (1,5 kN/m²)

Trittschalldämmung

Vor der Verlegung prüfen inwiefern Vorgaben an den Trittschall bestehen. Ist dies der Fall sein, vor der Verlegung der BauderPIR DGF Dämmelemente, geeignete Trittschalldämmplatten aus Mineralfaser verlegen.

Zweite Lage Gipsfaserverplatte auf BauderPIR DGF

Werden höhere Anforderungen entsprechend DIN 1055 –Teil 3 Kategorie A2 Wohn- und Aufenthaltsräume (1,5 kN/m²) an die Druckfestigkeit gestellt, kann dies nach den Vorgaben von FERMACELL durch Aufkleben mit FERMACELL Estrichkleber und anschließendem Verschrauben (Rastermaß von 25 x 25 cm) mit einer zweiten 10 mm Gipsfaserverplatte erreicht werden.

Dehnfuge

Empfehlung: Bei sehr großen Flächen alle 10 Meter Länge oder Breite eine Dehnfuge zwischen den BauderPIR DGF / DHW-Elementen vorsehen. Hierfür auf der einen Plattenseite die Nut und auf der anschließenden Plattenseite die Feder der Elemente abschneiden, sodass ein stumpfer Stoß entsteht. Zwischen die beiden Plattenreihen wird ein Estrichrandstreifen eingestellt, welcher mögliche Bewegungen aufnehmen kann. Um die Fuge von oben zu schützen, empfiehlt es sich diese mit einem Übergangsprofil aus dem Fußbodenbereich abzudecken.